

# 1. Abstract

Diese Arbeit beschäftigt sich mit homosexuellen Menschen in der katholischen Kirche. Homosexualität wird von der katholischen Kirche grundsätzlich nicht akzeptiert.

Ich wollte eine Arbeit zum Thema Homosexualität verfassen, da ich fand, dass das Thema in unserer heutigen Gesellschaft noch immer nicht genügend Akzeptanz findet. Auf der Suche nach dem geschichtlichen Verlauf der Akzeptanz in der Schweiz, stiess ich immer wieder auf Aussagen der katholischen Kirche. Ich bemerkte, dass man sich hier noch ganz anders äussert als in der breiten Gesellschaft. Dies erweckte meine Neugier und ich wollte die Gründe für diese Verurteilung erfahren. Und vor allem interessierte es mich, wie Betroffene damit umgehen.

Meine Arbeit zeigt auf, wie sich betroffene Menschen fühlen, mit welchen Aussagen und Schriften sie konfrontiert werden und wie sie selbst Glauben und sexuelle Orientierung für sich vereinbaren können. Dazu suchte ich im Internet und in Büchern Aussagen vom Papst, vom Vatikan, stellte verschiedene Interpretationen zu angeblich die Homosexualität verurteilenden Bibelzitat auf und befasste mich mit Aussagen der Schöpfungslehre. In einem praktischen Teil befragte ich homosexuelle Katholiken zu ihren Erlebnissen, Wünschen, Problemen und Zukunftsaussichten. Dies brachte mich zu folgenden Ergebnissen. Ich bemerkte, dass die Verurteilung homosexueller Menschen durch die Obersten der römisch-katholischen Kirche sehr gross ist. Die ganze Umgebung in der sich Betroffene also befinden und z.T. auch arbeiten, ist von einer starken Abneigung gegenüber ihrer sexuellen Orientierung geprägt. Sie werden bewusst damit konfrontiert, dass sie, sollten sie ihre Homosexualität offen leben, nicht weiter geduldet werden. So sieht die offizielle Stellungnahme aus.

Fragt man aber die Betroffenen selbst, treten andere Probleme in den Vordergrund. Die gläubigen, homosexuellen Katholiken haben für sich selbst keine Probleme zu akzeptieren, dass sie sowohl homosexuell, als auch katholisch sind. Für sie wird die Homosexualität nicht durch Gott oder Jesus, sondern durch die heutige Sichtweise der Obersten in der katholischen Kirche verurteilt. Schlimm ist aber die Abneigung, die homosexuelle Menschen dadurch erfahren. Manche zerbrechen daran, verleugnen sich selbst und stürzen sich dadurch in massive psychische Probleme, bis hin zur Depression. Andere müssen unter der ständigen Angst leben, ihre Stelle zu verlieren, sollte etwas durchsickern. Und wieder andere kehren der Kirche, die sie nicht so akzeptiert wie sie sind, irgendwann den Rücken zu.

Ein Leben als homosexuelle Person ist in der katholischen Kirche also nicht einfach. Was die Betroffenen für sich selbst längst erkannt haben, dass sich die zwei Tatsachen der sexuellen und der religiösen Orientierung vereinbaren lassen, ist für die Oberhäupter der katholischen Kirche bis heute noch nicht akzeptierbar.